

Infoblatt zur Kirschessigfliege

Männliche Kirschessigfliege



Der Schädling

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) stammt ursprünglich aus dem Südost-Asiatischen Raum und befällt gesunde Früchte einer grossen Anzahl von Wirtspflanzen. Im Herbst 2011 wurden in der Schweiz erste Schäden festgestellt und zwar im Tessin an Heidelbeeren und in Graubünden an Himbeeren.

Die Kirschessigfliege ist verwandt mit der bei uns heimischen «Fruchtfliege» *Drosophila melanogaster*, die häufig an Obst in unseren Wohnungen anzutreffen ist. Diese wird besonders von überreifen Früchten oder anderen gärenden Substanzen angezogen, wo sie ihre Eier ablegt und sich die Larven entwickeln. Reifende Früchte, noch vor der Ernte, werden von ihr jedoch nicht befallen.

Die Kirschessigfliege legt ihre Eier in reifendes, gesundes Weichobst an den Pflanzen ab. Befallene Früchte zeigen kleine loch- und stichartige Beschädigungen und eingedrückte, weiche Flecken auf der Oberfläche der Früchte. Innerhalb der Früchte sind die Larven (Fliegenmaden) zu finden, die das Fruchtfleisch fressen. Befallene Früchte können in der Folge durch Pilze oder andere Schädlinge sekundär besiedelt werden. Die Schäden variieren stark, können jedoch bis zum Totalausfall der Ernte führen.

Die Kirschessigfliegen sind ca. 2 bis 3 mm lang, besitzen rote Augen, einen gelblich-braunen Körper und gefiederte Fühler. Die Männchen können relativ einfach bestimmt werden, da sie sich durch einen deutlichen



dunklen Fleck an den Flügelenden von den einheimischen Fruchtfliegen-Arten unterscheiden. Die weiblichen Kirschessigfliegen weisen hingegen keine Flecken auf und sind der gewöhnlichen Essigfliege sehr ähnlich. Sie besitzen jedoch im Gegensatz zu den Fruchtfliegen einen Legestachel.

Pro Jahr ist in unseren Breitengraden mit mindestens bis zu 13 Generationen zu rechnen. Die Flugzeit dauert von April bis November.

Schaden

Die Weibchen legen ihre Eier vor allem in dünnchalige Früchte ab. Es sind deshalb vor allem folgende Kulturen gefährdet:

Beeren: Heidelbeeren, Himbeeren, Erdbeeren, Brombeeren

Obst: Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Feigen, Kiwi, Kaki

Weinbau: Tafeltrauben, gewisse Rebsorten

Gemüse: Tomaten, Peperoni

Zierpflanzen: Kamelien *Camelia japonica*, Japanischer Schneeball *Styrax japonicus*

In wieweit auch andere Kulturen gefährdet sind, wird sich 2012 zeigen.

Es wird davon ausgegangen, dass die Kirschessigfliege vor allem in den Monaten Juni-Oktober Schaden anrichtet.

Befallsüberwachung und Reduktion

Zur Befallsüberwachung und zur Reduktion der Fliegenpopulation werden die Fallen ab April oder sobald die Früchte Farbe annehmen, in der Nähe der Kulturen aufgestellt. Die Fallen müssen mindestens in 1m Höhe oder in Kulturhöhe aufgehängt werden. Falls notwendig, an einem Pfosten befestigen.



Pro 100m² wird mindestens eine Falle aufgehängt. Falls sich mehrere gefährdete Kulturen im Garten befinden, wird pro Kultur mindestens eine Falle aufgehängt.

Der Fallenkörper wird mit 2-3 dl Köderflüssigkeit (Droso-Attract) gefüllt, wobei der Füllstand regelmässig überprüft werden sollte. Der Lockstoff muss erneuert werden, wenn er verunreinigt oder verdunstet ist (ca. alle 2 Wochen).

Vorbeugemassnahmen

Achten Sie auf gute Hygiene im Bestand und entfernen Sie alle alten, überreifen Früchte aus der Kulturfäche.

Keine Kompostierung der Früchte, da hier ein Überleben der Fliegen möglich ist.

Erhöhen Sie die Erntefrequenz, damit keine überreifen Früchte im Bestand verbleiben.

